Theologische Beiträge Zweimonatsschrift

Herausgegeben im Auftrag
des Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbundes (PGB)
www.pgb.de

von Heinzpeter Hempelmann (Schömberg) und Michael Herbst (Greifswald),

in Verbindung mit Reiner Braun (Dautphetal), Helmut Burkhardt (St. Chrischona/Schweiz), Klaus Haacker (Wuppertal), Ulrich Mack (Stuttgart), Jörg Ohlemacher (Greifswald), Thomas Pola (Dortmund), Rainer Riesner (Dortmund), Hanna Stettler (Schaffhausen), Johannes Triebel (Nürnberg/Erlangen),

unterstützt von Werner Kenkel (Halver).

38. Jahrgang 2007

Ralph Pechmann / Dietmar Kamlah (Hgg.): So weit die Worte tragen. Wie tragfähig ist der Dialog zwischen Christen, Juden und Muslimen? Gießen: Brunnen Verlag 2005, 288 S., 29,95 €.

Unter dem Thema *„So weit die Worte tragen"* trafen sich im Herbst 2004 einige Juden, Christen und Muslime zu einer Tagung auf dem Schloss Reichelsheim/Odenwald, zu dem die Offensive Junger Christen eingeladen hatte. Grundbestand des vorliegenden Buches sind die Vorträge des bewusst breit gefächerten Referententeams. Die einzelnen Referate legen islamische Denkmuster frei und veranschaulichen, wie der Islam als theologische, missiologische, geistliche und auch als eine politisch-ideologische Herausforderung für Kirche und Gesellschaft im 21. Jahrhundert an Bedeutung zunimmt.

Die ersten drei Referate verdeutlichen das schwierige Miteinander im Umgang mit dem Islam. Eberhard Troeger, ein Kenner des Islams in Deutschland, mit jahrelanger Erfahrung im arabischen Sprachraum, geht auf das gesellschaftliche Phänomen des organisierten Islams in unserer Gesellschaft ein. Er veranschaulicht, warum ein Konflikt mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung gegeben ist und schildert in seiner Bestandaufnahme das weltanschauliche Spektrum der Muslime in Deutschland. Die Islamwissenschaftlerin Dr. Christine Schirrmacher geht auf die Denkmuster, Ziele und Beweggründe des islamischen Fundamentalismus, sprich „Islamismus" in Geschichte und Gegenwart, ein und wie gleiche Begriffe islamisch anders gefüllt sind. In einem weiteren Artikel geht Dr. Schirrmacher auf die Grundzüge der islamischen Scharia ein. Prof. Dr. Ursula Spuler-Stegemann, Marburg, verdeutlicht anhand von Fallbeispielen, wie Kirchen und Universitäten von islamistischen Aktivisten im strategischen Denken islamistischer Interessengruppen umworben werden. Natürlich werden auch die Kopftuchfrage und der Versuch, eine dem Islam konforme eigene Rechtsprechung zu erzielen, in verschiedenen Referaten angesprochen.

Die jüdische Autorin, Bat Ye'or, eine profunde Kennerin der islamischen Geschichte im Blick auf Minderheiten (Dhimmitude), verdeutlicht die tragische Lage von Christen und Juden unter islamischer Herrschaft. Sie schildert, wie die Djihad-Ideologie auch heute noch die Beziehungen zu Israel vergiftet und welche Versuche unternommen werden, Geschichte neu zu schreiben und umzudeuten. Raphael Israeli, ein jüdischer Islamwissenschaftler an der Hebrew Universität in Jerusalem, geht auf islamisches Denken im Blick auf Djihad, Scharia und den islamisch begründeten Antisemitismus ein und verdeutlicht, warum und mit welcher Begründung die Djihad-Ideologie Selbstmordattentäter produziert.

In einem weiteren Artikel geht Eberhard Troeger auf die Bedeutung des Lebens Mohammeds für die islamische Rechtswissenschaft ein. Jürgen Micksch schildert die positive Erfahrung so genannter Abrahamischer Teams als eines Versuchs zum Abbau

von Vorurteilen und der Förderung einer friedlichen Koexistenz der Religionen. Ein theologisch differenzierter Beitrag von Friedmann Eißler geht diesen Fragen einer sogenannten „Abrahamischen Ökumene" nach und verdeutlicht, wie leicht ideologische Vorentscheidungen den eigentlichen Dialog erschweren und das christliche Zeugnis ausblenden.

Dieses Buch fördert weder eine „Islamromantik", noch verfällt es der Ideologie einer „political correctness", sondern möchte durch die unterschiedlich akzentuierten Beiträge von 9 Autoren zu einer niveauvollen und ehrlichen Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Islam beitragen. Gleichzeitig verdeutlicht diese Veröffentlichung, wie notwendig, aber zugleich konfliktgeladen und komplex der viel gepriesene Dialog der Religionen sein kann.

Albrecht Hauser